



# WohnGut

Ihr WohnBau Frankfurt Journal

125 Jahre

## Genossenschaft

**WohnBau  
Frankfurt feiert**  
Seite 03

**Unser  
Bauprogramm 2018**  
Seite 07

**125 Jahre Wohnungs-  
genossenschaft**  
Seite 08



## AKTUELLES

- WohnBau Frankfurt feiert ..... 03  
 Balkonkastenwettbewerb ..... 04  
 Unsere Gemeinschaftsaktion ... 05  
 Ehrenamt des Jahres ..... 06

## GENOSSENSCHAFT

- Unser Bauprogramm 2018 ..... 07  
 125 Jahre Wohnungs-  
 genossenschaft ..... 08

## TIPPS UND INFOS

- Betriebskosten-Vergleich ..... 10  
 Rauchwarnmelder ..... 10  
 Krügers Garten ..... 11  
 Ihre Ansprechpartner ..... 12  
 Veranstaltungstipps ..... 13

## LIEBE LEUTE

- Rätsel..... 14  
 Liebe Kinder..... 14  
 Unsere Partnerseite ..... 15  
 Unsere Jubilare ..... 16

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** WohnBau Frankfurt  
 Wohnungsbaugenossenschaft  
 Frankfurt (Oder) eG  
 Sophienstraße 40, 15230 Frankfurt (Oder)  
 Telefon: 0335 6830 – 599  
 E-Mail: info@wohnbau-frankfurt.de  
 Web: www.wohnbau-frankfurt.de

**Vorstand:** Dr. Michaela Schmitz-Schlär, Olaf Runge

Redaktion, Layout, Satz und Vertrieb unter  
 der Postanschrift des Herausgebers.

Herausgeber und Redaktion übernehmen keine  
 Gewähr für unverlangt eingereichte Manuskripte  
 und behalten sich das Recht der auszugsweisen  
 Wiedergabe von Zuschriften vor. Nachdruck nur  
 mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers.

Die Zeitschrift „WohnGut“ erscheint unregelmäßig  
 und wird kostenlos an die Mitglieder der  
 WohnBau Frankfurt verteilt.

Fotos: WohnBau Frankfurt  
 Winfried Mausolf (Titelfoto, Seite 06 oben),  
 Henry-Martin Klemm (Seiten 02, 03, 15), IHK  
 Ostbrandenburg (Seite 05 oben Mitte), Rodolf  
 Hartmetz (Seite 09, 2. v. u.), istockphoto.com:  
 firina, fotolia.com: fothohansel / hikdaigaku86 /  
 Andrey Popov



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,  
 liebe Genossenschaftsmitglieder,

125 Jahre Genossenschaft – das ist ein besonderes Jubiläum, das wir feiern können, weil sich am 17. Dezember 1892 der Beamten-Wohnungs-Verein zu Frankfurt an der Oder, dessen Bestand heute zu unserer Genossenschaft gehört, bereits kurz nach Inkrafttreten des Genossenschaftsgesetzes gegründet hat. Übrigens im selben Jahr, in dem Rudolf Diesel seinen Verbrennungsmotor zum Patent angemeldet hat.

Der genossenschaftliche Gedanke beinhaltet schon damals das Bedürfnis nach Selbsthilfe in einem nicht besonders sozialverträglichen Wohnumfeld. Eigeninitiative und Engagement waren gefragt und gewünscht, um der mangelnden Unterstützung des Staates entgegenzuwirken. Und genau dieser Anspruch auf gemeinsame Veränderung durch gemeinsames Schaffen und Wirken hat dazu geführt, dass das Modell der Genossenschaft so lange überlebt hat. Unterschiedliche politische Systeme mit den unterschiedlichsten Gesellschaftsstrukturen und Ansprüchen vermochten nicht an dem genossenschaftlichen Gedanken vorbeizukommen oder ihn zu ignorieren. Er ist dem menschlichen Bedürfnis nach Gemeinschaft, Solidarität und sozialen Kontakten immanent. So beobachten wir gerade wieder in der heutigen Zeit, die zu Verunsicherungen aber auch zu

wirtschaftlichen Ängsten führt, dass das Gemeinschaftsgefühl in einer Wohnungsbaugenossenschaft stabilisierend wirkt. Anonymität ist aufgehoben und bezahlbare Mieten sind garantiert, da die einzigen Nutznießer der Ergebnisse der Genossenschaft die Mitglieder sind, die in den demokratischen Prozess des genossenschaftlichen Systems eingebunden sind. Nicht umsonst bilden sich auch in der Dritten Welt immer neue Bau- und Produktionsgenossenschaften mit der Zielsetzung der Teilhabe an ihren Erträgen und Mitbestimmung an ihrem Wirken.

Wir freuen uns, dass wir den genossenschaftlichen Gedanken tagtäglich leben, mitgestalten und vor allem weitergeben konnten und können. In diesem Sinne können wir sagen, unsere Genossenschaft lebt, ist jung, aktuell und ist immer für Sie da. Als besonderes Beispiel möchten wir die Auszeichnung unseres Senioren-Teams am 8. Dezember 2017 durch den Oberbürgermeister für sein Engagement als besonders tatkräftige ehrenamtliche Helfer in unserer Stadt hervorheben.

Wir möchten uns bei allen Mitgliedern, unseren Mitarbeitern, der Stadt sowie unseren Geschäftspartnern für die hervorragende Zusammenarbeit zum Wohle unserer Genossenschaft herzlich bedanken. Wir wünschen unserer WohnBau Frankfurt alles erdenklich Gute für die nächsten 125 Jahre und Ihnen ein gesundes sowie erfolgreiches neues Jahr.

## Ihr Vorstand der WohnBau Frankfurt

Dr. Michaela Schmitz-Schlär  
 Vorstandsvorsitzende

Olaf Runge  
 Vorstand



## WohnBau Frankfurt feiert: 125 Jahre Genossenschaft

Wer auf eine so lange und erfolgreiche Geschichte wie wir zurück blicken kann, hat allen Grund zu feiern. Am 11. Dezember 2017 begingen wir deshalb unser großes Jubiläum im Kleist Forum Frankfurt (Oder) mit einem Festakt. Zu den 170 Gästen zählten die Genossenschaftsvertreter, der Aufsichtsrat, die Mitarbeiter, Vertreter der Stadt Frankfurt (Oder) sowie langjährige Geschäftspartner und Freunde der WohnBau Frankfurt.

In Vertretung für die Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg Kathrin Schneider konnte Staatssekretärin Ines Jesse begrüßt werden.

Frankfurts Oberbürgermeister Dr. Martin Wilke bedankte sich im Rahmen seines Grußwortes unter anderem für die ausgezeichnete und engagierte Unterstützung der Genossenschaft bei der Stadtentwicklung. Als Geschenk

überreichte er der Vorstandsvorsitzenden Dr. Michaela Schmitz-Schlär und Vorstand Olaf Runge eine gerahmte historische Stadtansicht. Im Haus der Königlichen Generalkommission in der Logenstraße 8 befand sich der erste Geschäftsraum des Beamten-Wohnungs-Vereins. Der damalige erste Vorsitzende, Generalkommissions-Büro-Assistent Schrödter, und sein Stellvertreter, Generalkommissions-Sekretär Liedtke, hatten die Geschäftsstelle der Genossenschaft „auf ihrer Arbeit“ untergebracht. Heute befindet sich an dieser Stelle Brandenburgs höchstes Gebäude, der Oderturm.

Zu den Gästen gehörten außerdem Axel Gedaschko, Präsident des Spitzenverbandes der Wohnungswirtschaft, und Maren Kern, Vorstand des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V., die der Wohnungsbaugenossenschaft Frankfurt (Oder) eG allzeit mit Rat und Tat

bei der Umsetzung der wohnungswirtschaftlichen Ziele zur Seite stehen.

Das Deutsch-polnische Jugendorchester begeisterte die Gäste im Rahmen des Festaktes mit Werken von Wolfgang Schumann, Dmitri Schostakowitsch und Mozart. Mit der Einladung hatte die WohnBau Frankfurt darum gebeten, auf Geschenke und Blumen zu verzichten und stattdessen die herausragenden jungen Musiker mit einer Spende zu unterstützen. Bis zum 21. Dezember 2017 waren 2.985 Euro auf dem Spendenkonto eingegangen.

Nach dem Festakt nutzte unser langjähriger Partner, der AWO Kreisverband Frankfurt (Oder)-Stadt e.V., die Gelegenheit, eine Festtagstorte als Geschenk zu übergeben. Gemeinsam mit unserer Vorstandsvorsitzenden Dr. Michaela Schmitz-Schlär und Vorstand Olaf Runge schnitt die Geschäftsführerin Peggy Zipfel das leckere Backwerk an.

## Herzlichen Glückwunsch! Heinzelmännchen gewinnt Balkon- und Vorgartenwettbewerb 2017

Im Mai 2017 rief die WohnBau Frankfurt zu unserem jährlichen Balkon- und Vorgartenwettbewerb auf. Bis Mitte Oktober konnten sich die Genossenschaftsmitglieder durch die Einsendung von Fotos ihres selbst gestalteten Balkons oder Vorgartens daran beteiligen. Selbstverständlich war es auch wieder möglich, den Nachbarn bzw. ein Familienmitglied für die Prämierung vorzuschlagen.

Zahlreiche Bewerbungen sind in den zurückliegenden Monaten eingegangen. Dr. Michaela Schmitz-Schlär, Vorstandsvorsitzende der WohnBau Frankfurt: „Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern des Balkon- und Vorgartenwettbewerbs 2017 sehr herzlich für ihre Teilnahme und ihren aktiven Beitrag für ein attraktives Wohnumfeld zum Wohle unserer Genossenschaftsmitglieder und unserer Stadt.“

Unter allen Einsendungen wählte eine Jury die drei schönsten Balkone bzw. Vorgärten aus. Die Gewinner können sich über einen Gutschein für den Pflanzenhof am Wildpark freuen. Dr. Viola Wirth, Inhaberin des Frankfurter Unternehmens, hat diese zur Verfügung gestellt. Sie und ihre Mitarbeiter kümmern sich das ganze Jahr über um



Grünanlagen zahlreicher gewerblicher und privater Kunden in der Stadt und der angrenzenden Region – vom Anlegen ganzer Gärten bis hin zur Pflanzenpflege und Laubentsorgung.

Unsere Preisträger 2017:

Den 3. Platz belegte Christel Kische-Taufmann und erhielt dafür einen Einkaufsgutschein im Wert von 50 Euro. Sie wurde von ihrer Freundin für eine Prämierung vorgeschlagen. Eine vielfältige Mischung an Topfpflanzen zierte ihren Balkon. Ihr Ideenreichtum hat die Jury überzeugt.

Sigrun Andrä – Zweitplatzierte und damit Gewinnerin eines 75-Euro-Gutscheines – hat vor ihrem Hauseingang ein farbenfrohes Beet angelegt. Vor allem der Blütenreichtum der Bepflanzung hat uns begeistert.

Den 1. Platz im Balkon- und Vorgartenwettbewerb 2017 belegte Sabine Pudelko. Unsere Gewinnerin reichte ihre Bewerbung im Namen ihrer Hausgemeinschaft ein und unterschrieb mit „das Heinzelmännchen von der Oderpromenade 4“. Mit sehr viel Liebe, Fleiß und sicher einem hohen Zeitaufwand hat sie gleich mehrere Beete vor ihrem Hauseingang gestaltet und gepflegt. Sogar die Parkbank wurde von ihr gestrichen. So viel Engagement zum Wohle der gesamten Nachbarschaft ist nicht selbstverständlich und unterstreicht unseren genossenschaftlichen Gemeinschaftsgedanken. Mit dem 1. Platz und dem damit verbundenen Gutschein in Höhe von 100 Euro möchte sich die Wohnungsbaugenossenschaft Frankfurt (Oder) eG dafür bei Sabine Pudelko bedanken.

*„Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern des Balkon- und Vorgartenwettbewerbs 2017 sehr herzlich für ihre Teilnahme und ihren aktiven Beitrag für ein attraktives Wohnumfeld zum Wohle unserer Genossenschaftsmitglieder und unserer Stadt.“*

Unsere Gemeinschaftsaktion:

## „Tannenbaum sucht Patenschaft“ So viele wie noch nie waren dabei!

Unter dem Slogan „Gemeinsam für unsere Innenstadt“ beteiligt sich die WohnBau Frankfurt bereits seit vielen Jahren an den Aktionen und Angeboten des Frankfurter cityADVENTs. Bereits zum vierten Mal rief sie 2017 zur Gemeinschaftsaktion „Tannenbaum sucht Patenschaft“ auf, die sie erfolgreich zu einer Frankfurter Tradition entwickelt hat.

Insgesamt 80 Teilnehmer – so viele wie noch nie – waren am 5. Dezember 2017 dabei. Unter ihnen: der Weltladen, der Hort „Oderpiraten“,

die Stadtverkehrsgesellschaft Frankfurt (Oder) gemeinsam mit der KITA „Kunterbunt“, das Kino CineStar, das Kamea, die IHK Ostbrandenburg, die Lessingschule und der Heimatverein aus Güldendorf, die Messe und Veranstaltungen GmbH, die 6. Klasse der Grundschule „Am Botanischen Garten“, das Seniorenzentrum „Siegfried Ringhandt“, der Kinderhort „Coole Kiste“, das Eltern-Kind-Zentrum Süd, der Lebenshilfe Frankfurt (Oder) e.V. und viele viele mehr. Natürlich lieben es sich die ansässigen Gewerbetreibenden nicht nehmen mitzumachen.

Dr. Michaela Schmitz-Schlär, Vorstandsvorsitzende der WohnBau Frankfurt: „In Zusammenarbeit mit der Stadtmarketingabteilung der Messe und Veranstaltungen GmbH ist es uns gelungen, eine Tradition für unsere Stadt zu entwickeln. So wurde es erneut möglich, dass auch die Große Scharrnstraße in der Adventszeit festlich beleuchtet ist. Einen herzlichen Dank allen Tannenbaum-Paten! Unser gemeinsames Ziel war es, unsere Stadt vorweihnachtlich zu gestalten und alle Einwohner und Besucher auf das bevorstehende Fest einzustimmen.“



## Ehrenamt des Jahres 2017 – Auszeichnung für unser SeniorenTeam

Am 8. Dezember 2017 hat die Stadt Frankfurt (Oder) besonders tatkräftige ehrenamtliche Helfer, die durch ihre unentgeltliche und engagierte Hilfe zur Aufrechterhaltung und zum Gelingen von Vereins- und Selbsthilfefunktionen beitragen, im Rahmen einer Festveranstaltung im Logensaal der Europa-Universität Viadrina geehrt.

Oberbürgermeister Dr. Martin Wilke sagte anlässlich dieser Auszeichnung: „Ehrenamtliches bürgerschaftliches Engagement verdient uneingeschränkter Dank und Anerkennung, da ohne das Wirken unzähliger ehrenamtlicher Helfer in vielen gesellschaftlichen Bereichen ein Aufrechterhalten des Vereinslebens z.B. in Kultur, Sport, Bildung, Jugendarbeit und Natur nicht möglich wäre.“ Es freut uns sehr, dass die Jury unserem Vorschlag gefolgt ist und unser Wohn-Bau Frankfurt SeniorenTeam für eine

Auszeichnung in der Kategorie B „Kultur, Gesellschaft, Rettungswesen“ ausgewählt hat. Insgesamt 14 Vorschläge waren in dieser Kategorie eingereicht worden und insgesamt 61 Vorschläge für die Auszeichnungen in allen Kategorien.

Wir sind sehr stolz auf unser Senioren-Team und sagen: „Herzlichen Dank für die tatkräftige und engagierte Unterstützung!“



## Plätzchenbacken und Scheckübergabe

Es ist eine lieb gewonnene Tradition, die allen Teilnehmern jedes Jahr aufs Neue sehr viel Freude bereitet – das gemeinsame vorweihnachtliche Plätzchenbacken mit den Kindern der AWO Integrationskita „Am Mühlental“.

Bereits seit 2012 kooperieren wir mit der Kindereinrichtung des AWO Kreisverbandes Frankfurt (Oder)-Stadt e.V. Unter anderem wird – mit tatkräftiger Unterstützung des WohnBau Frankfurt SeniorenTeams – gemeinsam gebastelt und gebacken sowie Basare zu Gunsten der Integrationskita durchgeführt. Die enge Kooperation soll nicht nur Generationen zusammenführen. Sie macht allen Beteiligten auch riesigen Spaß. Eine wunderbare Zusammenarbeit, die unserer Genossenschaft am Herzen liegt. Und wie in jedem Jahr, konnte auch im Dezember 2017 eine



kleine Spende in Höhe von 130 Euro durch die WohnBau Frankfurt und deren SeniorenTeam an die Kita übergeben werden. Das Geld kam auf dem

Frühlings-Basar der WohnBau Frankfurt zusammen. Die Kita möchte es für neues Sand-Spielzeug ausgeben, das benötigt wird.

# Unser Bauprogramm 2018



Im Stadtgebiet West werden in der Witzlebenstraße 10 bis 12 die Sanitärstränge und die Heizgeräte erneuert. In der Rathenaustraße 55 bis 58 modernisieren wir ebenfalls die Heizanlage und erhöhen darüber hinaus die Sicherheit, indem wir die Gasherde zurückbauen lassen. In beiden Fällen wird moderne Brennwerttechnik eingebaut, was nachhaltig zur Energieeinsparung führt und gleichzeitig zur Nebenkostensenkung.

Mit dem Traubenweg 5 bis 7 beginnen wir im Stadtgebiet Süd erste Maßnahmen umzusetzen, die in den folgenden Jahren im Quartier fortgesetzt werden. Es werden neue Wohnungseingangstüren eingebaut und die Treppenhäuser saniert.

Auch im Jahr 2018 investiert die Wohn-Bau Frankfurt wieder in den Erhalt, die Entwicklung und Sicherung des genossenschaftlichen Immobilienbestandes. Dazu hat der Aufsichtsrat am 22. November 2017 die notwendigen Finanzmittel beschlossen. Damit stehen 8,3 Mio. Euro zur Verfügung, ca. 1,5 Mio. Euro mehr als im Jahr 2017.

Ein Großteil davon fließt in die Aufwertung der Innenstadt, mit gleich zwei Komplexmaßnahmen in der Großen Scharrnstraße 14 a sowie der Schulstraße 17. Die Innenstadtlage ist nach wie vor begehrt als Wohnstandort, weniger hingegen die sich dort befindlichen 1-Raumwohnungen. Unser Hauptaugenmerk liegt deshalb darauf, diese so umzubauen, dass wir moderne und funktionale 1,5- und 2-Raumwohnungen schaffen und diese mit neuer Gebäudetechnik ausstatten. Dazu gehört ein Aufzug ebenso wie zum Beispiel ein intelligentes Lüftungssystem.

Wir investieren jedoch nicht nur in die Innenstadt, auch unser Quartier Friedenseck wird komplettiert, indem wir das Objekt Friedenseck 4 bis 8 umbauen und sanieren. In dem Objekt steht der überwiegende Teil der Wohnungen in der 5. und 6. Etage seit geraumer Zeit leer. Es wurden viele Versuche unternommen, die Wohnungen zu vermieten, jedoch sind die vielen

Treppenstufen ein großes Hindernis für eine nachhaltige Vermietung der oberen Geschosse. Der nachträgliche Aufzugseinbau ist zwar technisch möglich, jedoch würde dies die Mieten stark erhöhen und damit unserem Anspruch entgegen stehen, günstigen Wohnraum anzubieten. Deshalb werden wir erstmals in Frankfurt einzelne Etagen zurückbauen und damit ein Zeichen für die Beibehaltung des Quartiers setzen und gleichzeitig schwer vermietbaren Wohnraum vom Markt nehmen.

Für die Herrichtung und Aufwertung von Leerwohnungen stehen insgesamt 600.000 Euro zur Verfügung. Darüber hinaus besteht weiterhin die Möglichkeit, Ihre Wohnung durch Einzelmodernisierungen aufzuwerten und/oder Ihren Wünschen anzupassen. Sprechen Sie uns an!

Leider gehört der Rückbau auch im Jahr 2018 zum festen Bestandteil unserer Investitionen. Die Objekte im Langer Grund 35 bis 42 sowie die Konstantin-Ziolkowski-Allee 33 bis 42 werden zur Zeit für den Abriss vorbereitet.





## 125 Jahre Wohnungsgenossenschaft in Frankfurt (Oder) – die wichtigsten Etappen unserer Geschichte – Teil 4

Die Wohnungsgenossenschaft Frankfurt (Oder) feierte 2017 ihr 125-jähriges Bestehen. Die zurückliegenden Jahrzehnte im Zeichen des Stadtumbaus gehörten zu den schwierigsten ihrer Geschichte. Trotzdem bewältigte das Unternehmen die Lasten der Wende, konnte sich konsolidieren und blieb seinem genossenschaftlichen Auftrag treu.

Heute gehören zur WohnBau Frankfurt ca. 7.000 Wohnungen und knapp 100 Gewerbeeinheiten. 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich um das Wohl der Genossenschaftsmitglieder und Interessenten. „Durch die Konsolidierung haben wir sukzessive unsere Entwicklungsspielräume vergrößert. Das schlägt sich in wachsender Investitionstätigkeit, Sanierung und Modernisierung nieder.“, erläutert WohnBau-Vorstand Dr. Michaela Schmitz-Schlär.

### Modernisierung begannt nach der Wende

Bis heute investiert die WohnBau Frankfurt in die sukzessive Sanierung ihres Bestandes. Im aktuellen Jahr konnte beispielsweise die Instandsetzung der Fassaden und Balkonanlagen im Friedenseck 1 und 9 und damit die umfangreichen Arbeiten an den frisch sanierten Würfelhäusern abgeschlossen werden. Auch in der Prager Straße 34 fanden unsere mehrjährigen Baumaßnahmen ihren Abschluss. Im Winzerring 17 bis 19 erfolgte unter anderem eine Fassadenteilsanierung. In der Lebuser Mauerstraße/Schulstraße starteten die Baumaßnahme, zu denen die Optimierung der Grundrisse der Wohnungen und die Renovierung der Fassaden gehören.

### Kooperation und Unterstützung

Schon seit zwölf Jahren gibt es allmonatlich das Genossenschaftsfrühstück zu wechselnden Themen. Aktive Unterstützung leistet auch das

Seniorenteam, das die Mitarbeiter bei Mieterfragen, Sanierungs- und Modernisierungsaspekten unterstützt. Dazu veranstaltet das Seniorenteam der WohnBau Frankfurt eine monatliche Sprechstunde, die sehr gern genutzt wird. Schließlich wird neben der Vertreterversammlung zweimal im Jahr zur Vertreterinformationsveranstaltung eingeladen. „Genossenschaft ist gelebte Demokratie.“ Zum Genossenschaftsleben gehören aber auch die enge Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt und ihrer Integrations-Kita „Am Mühlental“ sowie das kulturelle Engagement mit einer eigenen Konzertveranstaltung zu den jährlichen Musikfesttagen an der Oder und die regelmäßige Unterstützung der Aktion „Pausenbrot“ bei der Arbeitsloseninitiative Frankfurt (Oder). Auch die in der Großen Scharnstraße heimisch gewordene Studierendenmeile mit „ART an der Grenze“, „Mit-Ost-Festival“ oder „Unithea“ findet in der WohnBau Frankfurt einen wichtigen Partner.



## Zeittafel Wohnungsbaugenossenschaften in Frankfurt (Oder)

- 1892** Gründung der ersten Wohnungsgenossenschaft, der Beamten-Wohnungs-Verein zu Frankfurt (Oder) e.G.m.b.H.
- 1946** Umgründung – Genossenschaft für den Gemeinnützigen Wohnungsbau zu Frankfurt (Oder) e.G.m.b.H.
- 1977** Anschluß an die AWG „Friedensgrenze“
- 1911** Heimstättengenossenschaft des Wohnungsmietervereins e.V. zu Frankfurt (Oder) e.G.m.b.H., Geschäftszimmer Im Winkel 29
- 1957** Umgründung – Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft „Am Weiher“
- 1975** Anschluß an die AWG „Friedensgrenze“
- 1919** Kriegerheimstättengenossenschaft e.G.m.b.H. Frankfurt (Oder), Geschäftszimmer Kantstr.15
- 1947** Umgründung – Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft „Heimstätten“, Wiesel spring 8
- 1977** Anschluß an die AWG „Friedensgrenze“
- 1924** Baugenossenschaft des Mietervereins e.V. Frankfurt (Oder), Geschäftsstelle Grenadierstraße 36
- 1947** Umgründung – Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft „Mieterverein“
- 1975** Anschluß an die AWG „Friedensgrenze“
- 1926** Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft „Gewoba“
- 1975** Anschluß an die AWG „Friedensgrenze“
- 1928** Genossenschaft für Frauenheimstätten zu Frankfurt a.d.Oder
- 1943** Verschmelzung mit der Baugenossenschaft des Mietervereins e.V.
- 1928** Frankfurter Bau- und Siedlungsgenossenschaft e.G.m.b.H. zu Frankfurt (Oder)
- 1956** Umgründung – Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft
- 1960** Übergang in Gemeinnützige Baugenossenschaft „Mieterverein“
- 1932** Vaterländische Bauverein e.G.m.b.H. in Frankfurt (Oder)
- 1954** Gründung der Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft „Einheit und Frieden“
- 1957** Gründung der Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft „Solidarität“
- 1960** Verschmelzung beider Genossenschaften „Einheit und Frieden“ und „Solidarität“ zur Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft „Friedensgrenze“
- 1990** Umgründung – der Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft „Friedensgrenze“ in die Wohnungsbaugenossenschaft Frankfurt (Oder) eG

## Die zweite Miete – Ihre Betriebskosten im Brandenburg-Vergleich



Als Genossenschaft bieten wir unseren Mitgliedern Wohnraum zu möglichst günstigen Konditionen. Einen wesentlichen Anteil am Gesamtpreis haben die Betriebskosten, oftmals auch als „zweite Miete“ bezeichnet. Damit die Gesamtmiete bezahlbar bleibt, haben wir ein großes Interesse daran, dass die Betriebskosten im bestmöglichen Verhältnis von Kosten und Nutzen stehen. Hiermit beschäftigt sich unser Team Betriebskosten.

Der Erfolg dieser Arbeit, aber auch dessen Grenzen, zeigen sich beim Vergleich mit 197 Wohnungsunternehmen mit insgesamt rund 300.000 Wohnungen in Brandenburg.



Für die drei größten Kostenpositionen ergibt sich dabei folgendes Bild:

### Heizung und Warmwasser:

Brandenburg: 0,95 Euro je m<sup>2</sup>  
WohnBau: 1,17 Euro je m<sup>2</sup>

Bei den mit Erdgas beheizten Häusern liegen die für das Jahr 2016 abgerechneten Kosten deutlich unter dem Brandenburgischen Mittelwert, bei den Häusern mit Fernheizung liegen die Kosten deutlich höher. Durch die Neuvergabe der Erdgaslieferung ab 1. Januar 2017 rechnen wir für das Jahr 2017 hier mit einem weiteren Rückgang der Kosten.

Auf die Preise der Fernwärme haben wir nahezu keinen Einfluss.

### Wasser und Abwasser:

Brandenburg: 0,43 Euro je m<sup>2</sup>  
WohnBau: 0,50 Euro je m<sup>2</sup>

Die Preise für Ver- und Entsorgung sind von der FWA vorgegeben, unser Einfluss ist begrenzt auf die Kosten für die verbrauchsabhängige Abrechnung. Diese Leistungen werden durch erfolgreiche Verhandlungen zum 1. Januar 2018 spürbar sinken. Bereits jetzt liegen wir unter den durchschnittlichen Kosten in Frankfurt (Oder): 0,53 Euro je m<sup>2</sup>.

### Müll und Straßenreinigung (inkl. Winterdienst):

Brandenburg: 0,24 Euro je m<sup>2</sup>  
WohnBau: 0,21 Euro je m<sup>2</sup>

Auch hier ist unser Einfluss begrenzt, da die Kosten überwiegend von der Stadt vorgegeben sind.

Der Blick auf diese drei größten Positionen zeigt wie begrenzt unser direkter Einfluss ist. Ein großer Teil der Preise ist von der Stadt vorgegeben. Insbesondere bei den Kosten, die nach Verbrauch abgerechnet werden, haben Sie als Wohnungsnutzer aber die Möglichkeit, Ihre Kosten direkt zu beeinflussen. Machen Sie davon (weiter) Gebrauch.

## Aktueller Stand: Rauchwarnmelder

Zuletzt hatten wir in der WohnGut 02/2017 zu diesem Thema berichtet. Mittlerweile haben wir nach verschiedenen Angeboten und intensiven Verhandlungen einen Vertrag mit der Firma Piepenbrock zur Ausstattung aller Wohnungen mit Rauchwarnmeldern und der anschließenden jährlichen Wartung abgeschlossen. Der Einbau wird im Frühjahr 2018 beginnen. Die betroffenen Mieter werden jeweils drei Monate vorher von uns individuell informiert.

Für eine durchschnittliche 3-Raum-Wohnung werden die Kosten für den Einbau bei rund 74 Euro liegen. Hieraus ergibt sich eine Mieterhöhung von 0,68 Euro monatlich.

Die in den Folgejahren ab 2019 anfallenden Wartungskosten werden als Betriebskosten abgerechnet. Für eine durchschnittliche 3-Raum-Wohnung werden sich diese Kosten auf ca. 15 Euro pro Jahr belaufen.



*In unserer Reihe „Krügers Garten“ lässt uns unser WohnBau Frankfurt-Genossenschaftsmitglied Jens-Uwe Krüger – bekannt durch seine Moderationen und Gartensendung beim Frankfurter Fernsehen – an seinem umfangreichen Fachwissen teilhaben. Sein Thema in dieser WohnGut-Ausgabe:*

## Tipps für den Winter

Der Wind pfeift eisig über frostige Landschaften. Ein Wetter, bei dem, wie es so schön heißt, selbst ein Hund nicht vor die Tür gesetzt wird. Das Auge findet keinen Halt zwischen Bäumen, die, weil sie ihr Kleid jahreszeitlich bedingt abgegeben haben, wie verirrte dicke Halme wirken. Wer sich mit Pflanzen und leuchtenden Farben umgibt, lebt leichter in diesen dunklen Tagen. Es macht sich eine heitere Stimmung breit, die wie ein Schirm die Schatten abwehrt, die diese Zeit nun einmal mit sich bringt. Der Effekt stellt sich übrigens nicht nur zu Hause zur Weihnachtszeit ein. Das Grün der Pflanzen entfaltet seine stimulierende Wirkung auch andernorts. Nicht nur wir, auch die Zimmerpflanzen sind im Winter anfällig für lichtbedingte Depressionen und Stimmungsschwankungen, inklusive diverser „Verschnupfungen“. Weniger Licht, trockene und durch die Heizung aufgewirbelte Luft, kalte Zugstellen oder Standorte machen ihnen das Pflanzenleben ganz schön schwer. In der Praxis gehen wesentlich mehr Zimmerpflanzen an zu viel, als an zu wenig Wasser zugrunde. Wie oft tatsächlich gegossen werden muss, hängt gleich von mehreren Faktoren ab und ist nicht mit einem kurzen Blick auf die scheinbar trockene Erdoberfläche

zu entscheiden. Je nach Ursprungsland sind die Pflanzen unterschiedlich in der Lage, mit dem Wasser hauszuhalten. Auch die Größe der Pflanze im Verhältnis zum Topf, Raumtemperatur und Beschaffenheit der Erde spielen für die Gießfrage eine Rolle.

Tip: Finger vorsichtig und tief in die Erde stecken und Trockenheit der Erde prüfen. Für Herbst und Winter gilt für unsere Zimmerpflanzen grundsätzlich: Weniger gießen, da durch den Lichtmangel die Pflanzen weniger antreiben und daher auch weniger Wasser benötigen. Achtung vor Staunässe im Topf! Die Wurzeln können verfaulen und es kann gar kein Wasser mehr aufgenommen werden. Das Tückische daran ist, dass die Pflanze tatsächlich ausgetrocknet wirkt und noch mehr und stärker gegossen wird – ein wahrer Teufelskreis.

Tip: Nach dem Gießen einige Minuten abwarten und dann prüfen, ob sich kein Stauwasser im Übertopf angesammelt hat.

Nun muss man sich von der Menge der Pflegemaßnahmen nicht gleich abschrecken lassen. Es gibt viele pflegeleichte Pflanzen, um welche man sich wenig kümmern muss. Die Kunst mit Zimmerpflanzen ist, sich die passenden

Exemplare auszusuchen. Wer nicht viel Zeit und Mühe aufwenden mag, der muss sich einfach eine simpel zu pflegende Pflanze ins Haus holen. Wenn man dann noch ein Pflanzgefäß mit Wasserspeicher dazu nimmt, minimiert sich der Aufwand weiter. Man muss nur immer wissen, wie man am günstigsten vorgehen soll. Zimmerpflanzen machen einen Raum erst behaglich. Doch nicht alles was schön aussieht, sollte zum Pflanzensortiment einer Wohnung gehören. Viele wissen nicht, dass einige Pflanzen, die sie zu Hause zu stehen haben, giftig sind. Das ist aber vor allem dann wichtig, wenn kleine Kinder im Haus sind. Deswegen aufpassen! Giftig ist zum Beispiel der beliebte Weihnachtsstern. Er enthält Giftstoffe vor allem im Milchsaft. Aber auch das Alpenveilchen ist nicht ungiftig. Hier sind die Stoffe in der Knolle zu finden. Und auch bei der Becher-Primel findet man Gift. Bei empfindlichen Menschen können die Drüsenhaare allergische Reaktionen hervorrufen. Weiterhin mit Gift versehen sind die Flamingoblume, die Dieffenbachie, die Klivie und verschiedene Arten der Zimmerkalla. Hier sind vor allem die Blätter giftig. Bei normalem Gebrauch geht von den Pflanzen aber überhaupt keine Gefahr aus.

Ihr Jens-Uwe Krüger



## Ihre Ansprechpartner

**Wohnungsbaugenossenschaft Frankfurt (Oder) eG**  
 Sophienstraße 40  
 15230 Frankfurt (Oder)  
 Telefon: 0335 6830 – 599  
 Telefax: 0335 6830 – 302  
 info@wohnbau-frankfurt.de  
 www.wohnbau-frankfurt.de

**Vermietung**  
 Servicezeiten:  
 Montag und Dienstag  
 sowie Donnerstag und Freitag  
 9:00 bis 18:00 Uhr  
 Telefon: 0335 6830 – 470  
 vermietung@wohnbau-frankfurt.de

**Havariedienst**  
 Telefon: 0335 6830 – 491

**Umzugsmanagement**  
 Servicezeiten:  
 Dienstag: 9:00 bis 18:00 Uhr  
 Donnerstag: 9:00 bis 12:00 Uhr  
 umzugsmanagement@wohnbau-frankfurt.de

**Ansprechpartner:**  
 Sabine Rein  
 Telefon: 0335 6830 – 462  
 Anke Wieske  
 Telefon: 0335 6830 – 467

## Ihr Verwaltungsteam Nord/West

Außerdem zuständig für Friedenseck, Johann-Eichhorn-Straße, Oderpromenade, Schulstraße und Lebuser Mauerstraße



**Wohnungsverwalter**  
 Jens Clemens  
 Telefon: 0335 6830 – 431  
 wohnungsverwaltung@wohnbau-frankfurt.de



**Bestandstechniker**  
 Hans-Joachim Parchmann  
 Telefon: 0335 6830 – 493  
 reparaturmeldung@wohnbau-frankfurt.de

## Ihr Verwaltungsteam Süd

Außerdem zuständig für Clara-Zetkin-Ring, Friedrich-Loeffler-Straße und Mühlenweg



**Wohnungsverwalterin**  
 Anke Düring  
 Telefon: 0335 6830 – 441  
 wohnungsverwaltung@wohnbau-frankfurt.de



**Bestandstechnikerin**  
 Carola Schnabel  
 Telefon: 0335 6830 – 492  
 reparaturmeldung@wohnbau-frankfurt.de

## Ihr Verwaltungsteam Mitte

Außerdem zuständig für Aurorahügel, Spartakusring, Tunnelstraße und Görlitzer Straße



**Wohnungsverwalterin**  
 Ina Parthum  
 Telefon: 0335 6830 – 411  
 wohnungsverwaltung@wohnbau-frankfurt.de



**Bestandstechniker**  
 Uwe Mancke  
 Telefon: 0335 6830 – 496  
 reparaturmeldung@wohnbau-frankfurt.de

## Veranstaltungstipps Januar bis März 2018

JANUAR	
02 DI	Konzerthalle „C. Ph. E. Bach“ <b>NEUJAHRSKONZERT – KOMM ZIGANY, SPIEL MIR WAS VOR</b>
13 SA	Kleist Forum <b>KAMPF DER KÜNSTE: BEST OF POETRY SLAM</b>
14 SO	Konzerthalle „C. Ph. E. Bach“ <b>3. FAMILIENKONZERT „DIE REGENFEE“</b>
14 SO	Kleist Forum <b>EINMAL DEUTSCHLAND FÜR ALLE! HEIMAT TO GO</b>
15 MO	Kleist Forum, Darstellbar <b>ZWEITER SONNTAG – DER BESSERE MONTAG MIT MUSIK</b>
16 DI	Kleist Forum, Studiobühne <b>FRAU HOLLE</b>
18 DO	Kleist Forum, Konferenzraum 2 <b>MULTIVISIONSSHOW „ALASKA NACH FEUERLAND“</b>
19 FR	Konzerthalle „C. Ph. E. Bach“ <b>5. PHILHARMONISCHES KONZERT</b>
19/20 FR/SA	Kleist Forum <b>SUNSET BOULEVARD</b>
20 SA	Messegelände, Messehalle 1 <b>CONNI – DAS SCHULMUSICAL</b>
24/25 MI/DO	Kleist Forum, Hinterbühne <b>WENN PINGUINE FLIEGEN</b> Theater
27 SA	Konzerthalle „C. Ph. E. Bach“ <b>LOS KOMM HEREIN IN DAS HAUS</b> Konzert mit Gerhard Schöne
30 DI	Kleist Forum <b>BETWEEN THE LINES</b> Theater
31 MI	Konzerthalle „C. Ph. E. Bach“ <b>BESONDERS MITTWOCHS</b> Konzert
31 MI	Kleist Forum <b>EXPEDITION 3.71</b> Schauspiel in englischer Sprache (11. – 13. Klasse)

FEBRUAR	
02 FR	Messegelände, Messehalle 1 <b>BAUMANN &amp; CLAUSEN – DIE SCHOFF</b> Comedy
02 FR	Kleist Forum <b>MAGIE DER TRAVESTIE – DIE NACHT DER ILLUSIONEN</b>
04 SO	Konzerthalle „C. Ph. E. Bach“ <b>3. WIENER KLASSIK KONZERT</b>
05 MO	Konzerthalle „C. Ph. E. Bach“ <b>NEW YORK GOSPEL STARS</b>
06 DI	10:00 bis 11:00 Uhr, AWO-Seniorenheim „Am Südring“ Konstantin-Ziolkowski-Allee 49 <b>WOHNBAU FRANKFURT GENOSSENSCHAFTSFRÜHSTÜCK</b>
09 FR	Konzerthalle „C. Ph. E. Bach“ <b>6. PHILHARMONISCHES KONZERT</b>
10/11 SA/SO	Kleist Forum <b>GRIMM Familienmusical</b>
12 MO	Kleist Forum <b>SCHILLER – KLANGWELTEN LIVE 2018 – ELEKTRONIK PUR</b> Konzert
14 MI	Kleist Forum <b>ALADIN UND DIE WUNDERLAMPE</b> Schauspiel
17 SA	Kleist Forum <b>NATHAN DER WEISE</b> Schauspiel
18 SO	Konzerthalle „C. Ph. E. Bach“ <b>4. FAMILIENKONZERT</b>
20 DI	14:00 bis 15:00 Uhr Mieterbüro, Friedenseck 5 <b>SPRECHSTUNDE WOHNBAU FRANKFURT SENIORENTTEAM</b>
20/21 DI/MI	Kleist Forum, Hinterbühne <b>WIE MAN UNSTERBLICH WIRD</b> Schauspiel
23/25 FR/SO	Kleist Forum, Studiobühne <b>HALBLEITER – KINDER MACHEN NEUES!</b> Bürgerbühne
25 SO	Konzerthalle „C. Ph. E. Bach“ <b>4. WIENER KLASSIK KONZERT</b>
28 MI	Kleist Forum, Studiobühne <b>HASE UND IGEL</b> Schauspiel

MÄRZ	
02-25	<b>MUSIKFESTTAGE AN DER ODER 2018</b>
02 FR	Kleist Forum <b>TRAUMFABRIK HOCHHAUSCAFÉ</b> Bürgerbühne
03 SA	Kleist Forum <b>DIETMAR WISCHMEYER</b>
03 SA	Musikschule <b>KAMMERKONZERT</b>
06 DI	10:00 bis 11:00 Uhr, AWO-Seniorenheim „Am Südring“ Konstantin-Ziolkowski-Allee 49 <b>WOHNBAU FRANKFURT GENOSSENSCHAFTSFRÜHSTÜCK</b>
13 DI	Kleist Forum <b>WILL DER HERR GRAF</b> Schauspiel
15 DO	Museum Viadrina <b>WOHNBAU FRANKFURT KONZERT – BACH UND MENDELSSOHN</b>
16/18 FR/SO	Kleist Forum <b>DON GIOVANNI</b> Oper von Mozart
20 DI	14:00 bis 15:00 Uhr Mieterbüro, Friedenseck 5 <b>SPRECHSTUNDE WOHNBAU FRANKFURT SENIORENTTEAM</b>
21 MI	Kleist Forum, Studiobühne <b>DER GESTIEFELTE KATER</b> Schauspiel ab 4 Jahre
22 DO	Messegelände, Messehalle 1 <b>ORIGINAL HOCH- UND DEUTSCHMEISTER DER WIENER HOFBURG</b> Konzert
23 FR	Kleist Forum, Studiobühne <b>THOMAS RÜHMANN TRIO – SUGAR MAN</b> Konzert
23 FR	Konzerthalle „C. Ph. E. Bach“ <b>7. PHILHARMONISCHES KONZERT</b>
23 FR	Messegelände, Messehalle 1 <b>CHRIS TALL – „UND JETZT IST PAPA DRAN!“</b>
23 FR	Kleist Forum, Darstellbar <b>KLINGE (ODER) HELENE</b> Improcomedy von ImproBerlin
25 SO	Konzerthalle „C. Ph. E. Bach“ <b>TRAUMMELODIEN DER OPERETTE</b>
25 SO	Kleist Forum <b>CHRISTIAN REDL LIEST WAHRE GESCHICHTEN – WAHRE VERBRECHEN</b> Inszenierte Lesung

Auszug, ohne Gewähr,  
 Änderungen möglich.  
 Quellen: www.muv-ffo.de,  
 WohnBau Frankfurt

## Winterrätsel

- 1 Was haben wir gemeinsam mit der AWO Integrationskita gebacken?
- 2 Was hat unser SeniorenTeam vom Oberbürgermeister erhalten?
- 3 Was erhalten alle Wohnungen?
- 4 Welches Geschenk hat die AWO der WohnBau Frankfurt überreicht?
- 5 Was haben die Tannenbäume in der Großen Scharrnstraße gesucht?
- 6 Wie heißt das neue Tochterunternehmen der AWO?
- 7 Was nennt man auch die zweite Miete?
- 8 Was ist die WohnBau Frankfurt?



### Auflösung und Gewinner

**Herbsträtsel WohnGut 03/2017**  
Lösungswort: „Scharrnstraße“

Die Gewinne – 3 Fan-Pakete von radio B2, Deutschlands Schlager-Radio – gehen an: Gerd Osterland, Puschkinstr., Frankfurt (Oder) / Carmen Guse, Franz-Mehring-Str., Frankfurt (Oder) / René Höntze, Südring, Frankfurt (Oder) **Herzlichen Glückwunsch! Die Gewinner werden schriftlich informiert.**

Haben Sie unsere WohnGut 04/2017 aufmerksam gelesen? Dann werden die folgenden Fragen leicht für Sie zu beantworten sein. Unter allen Einsendungen verlosen wir **3 WohnBau Frankfurt-Pakete**, bestehend aus jeweils einer WohnBau Frankfurt Arbeitstasche, 2 Gutscheinen für die Bäckerei Baumgärtel und 2 WohnBau Frankfurt Kugelschreibern. Machen Sie mit uns senden Sie uns Ihre Lösung per E-Mail ([regina.haring@wohnbau-frankfurt.de](mailto:regina.haring@wohnbau-frankfurt.de)) oder per Post (WohnBau Frankfurt, Sophienstraße 40, 15230 Frankfurt (Oder)). Viel Spaß beim Rätseln!  
**Einsendeschluss ist der 28. Februar 2018**

## Liebe Kinder, aufgepasst, hier kommt Euer Teil!

### Etwas zum Schmunzeln

Zwei Kinder laufen an einem ausgetrockneten See vorbei. Sagt das eine zum anderen: „Kuck mal, der See ist weg!“ Sagt das andere Kind: „Das war bestimmt ein Seeräuber!“

Meyers Nachbarn haben einen neuen Hund. „Dein Hund lügt“ behauptet Peter. „Stimmt überhaupt nicht!“ protestiert der Nachbarjunge gekränkt. „Wetten?“ sagt Peter. Er beugt sich zu dem Hund hinunter, faucht und sagt: „Wie macht die Katze?“ „Wau, wau!“ antwortet der Hund. „Siehste!“ sagt Peter und schaut den Nachbarsjungen triumphierend an.

Mutti: „Max, ich sagte doch, du sollst aufpassen, wann die Milch überkocht!“ Max: „Hab ich doch. Es war genau fünf nach acht!“



*Mit unserem Ausmalbild wollen wir Euch auf die Winterzeit einstimmen. Wir drücken die Daumen, dass es bald schneit und Ihr mit Eurem Schlitten los düsen könnt. Viel Spaß beim Ausmalen!*

## Unsere Partnerseite Catering und Essen auf Rädern – die „Schlemmerkompanie“ in Frankfurt (Oder)

**Heute stellt sich Ihnen an dieser Stelle ein Unternehmen vor, das uns unter anderem bei der Durchführung des monatlichen WohnBau Frankfurt Genossenschaftsfrühstücks im AWO-Seniorenheim „Am Südring“ in der Konstantin-Ziolkowski-Allee unterstützt und unsere Gäste im Rahmen unseres Festaktes „125 Jahre Genossenschaft“ mit einem ausgezeichneten Buffet sowie einer riesigen Geburtstagsstorte verwöhnt hat.**

Wir – die Schlemmerkompanie UG – sind ein Tochterunternehmen des AWO Kreisverbandes Frankfurt (Oder)-Stadt e.V. Seit Anfang 2017 bieten wir neben dem „Essen auf Rädern“ für Senioren und Kleinbetriebe auch umfangreiche und individuelle Catering-Leistungen aus unserer eigenen Küche an. Diese stellen wir Ihren Wünschen entsprechend zusammen. Dazu gehören unter anderem die Planung, die

Ausrichtung und Betreuung Ihrer Veranstaltung (Geburtstage, Familienfeiern, Jubiläen und Jugendweihen). Wir liefern Ihnen dazu kalte und warme Buffets – von klassisch bis exotisch – nach Hause.

Ergänzt wird dieses Angebot von unserem Getränkeservice (kalte und heiße Getränke) sowie einer mobilen Cocktailbar. Und wir unterstützen Sie gerne bei der Vermittlung passender Räumlichkeiten. Sollten Ihnen einmal das Geschirr, Besteck oder Gläser ausgehen, verleihen wir Ihnen auch entsprechendes Equipment.

Unser Angebot für Seniorinnen/Senioren: Unser Essen auf Rädern. Die Bestellung Ihres Mittagessens erfolgt nach persönlicher Absprache mit unserer Kollegin Frau Neumann. Sie haben täglich 2 Menüs mit Dessert zur Auswahl (auch an Sonn- und Feiertagen). Die Lieferung erfolgt in Frankfurt

(Oder) und innerhalb der Ortsteile.

Wir sind darauf bedacht, Ihr Essen in umweltfreundlichen, wiederverwendbaren Wärmebehältern auszuliefern. Eine telefonische Ab- und Ummeldung der Essenbestellung ist täglich bis 9.00 Uhr möglich.

Unser Notfallservice: Auf Wunsch informieren wir Ihre Angehörigen, wenn keine Essenübergabe erfolgt ist.

Weitere Serviceleistungen bieten wir Ihnen auf Anfrage!

Mit AWO-herzlichen Grüßen  
Ihr Torsten Bechmann, Geschäftsführer

**Anfragen richten Sie bitte an:**  
Telefon: 0335 38710963 oder  
Mobil: 0151 53837129  
E-Mail: [schlemmerkompanie@awo-frankfurt-oder-online.de](mailto:schlemmerkompanie@awo-frankfurt-oder-online.de)





# Herzlichen Glückwunsch



## Mitgliedschaften

**60 Jahre** — Rita Thierbach, Helga Siedow, Ursula Peyer, Lothar Meyer, Dietrich Mieske, Renate Faltin

**55 Jahre** — Ernst-Ulrich Seidler, Christa Hent, Udo Natusch, Ingeburg Weinhold, Edgar Pratsch, Werner Draheim, Regina Teichert, Ingrid Hänschke

**50 Jahre** — Marlis Rußat, Brigitta Boddin, Hans-Dieter Hintze, Hannelore Weigt, Helga Pauls, Peter Thielemann, Gisela Würfel, Gisela Petrie, Waltraud Brill, Erhard Kurht, Siegfried Paetzel

**45 Jahre** — Martina Zimmermann, Regina Günther, Wilfried Hahn, Heinz Trende, Alfred Fischer, Hartmut Noffke, Klaus Raschack, Regine Wawzyniak, Elfriede Otto, Karl-Heinz Fuchs, Reinhard Rieschel, Bernd Prowatke, Horst Groneberg, Gerd Fechner, Karl Wegner, Erich Kaufmann, Horst Frackowiak, Klaus-Stefan Krüger, Michael Stier, Frank Quenstedt, Ingeborg Braun, Christel Kupper, Helmut Matthes

**40 Jahre** — Alice Jacob, Ralf Parkner, Doris Manthe, Herbert Schulz, Melanie Käthe Priegnitz, Ursula Liedtke, Renate Burdag, Bärbel Peter, Marlies Nass, Teresa Manzke, Werner Schulze, Siegfried Zupp, Wolfgang Schmidt, Wolfgang Mikesch, Bernhard Brabandt, Doris Fornfeist, Wilfried Flachmeier, Klaus Heuer, Eugenia Walter, Rolf Hammermann, Hans-Jürgen Peter, Wolfgang Brauer, Irene Manzke, Carola Blümel, Willi Nowak, Hans-Georg Toepfer, Ralf Krüger, Willi Schwedler, Monika Minack, Erika Albrecht, Harald Peschke, Eckehard Düring, Monika Päch, Klaus-Peter Kunze, Uta Kankel, Wilhelm Jaedike, Viola Koitzsch, Wolfgang Lenz, Andrea Käks, Gudrun Labrot, Hartmut Hahn, Gorjan Vassov, Gudrun Mücke, Wolfgang Lehmann

## Geburtstage

**98 Jahre** — Günter Heinisch

**96 Jahre** — Annemarie Müller

**95 Jahre** — Hildegard Grahlow, Joachim Galke

**94 Jahre** — Hetwig Kärner, Wilhelm Uekert

**93 Jahre** — Irmgard Mühlbach, Manfred Herweg, Ursula Bilitza, Ursula Waldorf

**92 Jahre** — Friedrich Mansel, Gerda Jahn, Fritz Schröter

**91 Jahre** — Ursula Seifert, Margarete Biedler, Hans Freitag, Christa Mattner

**90 Jahre** — Ernst Mattner, Ursula Horn, Harald Möbus, Ingeburg Würger, Irmgard Zunke

**89 Jahre** — Sigrid Schiele, Dietrich Kohl, Frieda Fender, Erna Prost

**88 Jahre** — Else Latuszek, Manfred Witt, Paul Zepke, Heinz Adolph, Christa Jahn

**87 Jahre** — Helga Garlik, Rita Hempel, Ingrid Schmuck, Paul Kriegler, Marianne Wloch, Edith Jäntsch, Hans-Joachim Korpethel, Lothar Meyer, Charlotte Pawlowski, Clärchen Pilchowski, Edeltraud Adelski, Harri Dürks, Irmgard Jurkutat, Irmgard Lenz, Helga Pretzsch, Helga Schulze, Alfons Weinert, Eckhard Westphal

**86 Jahre** — Halina Schulze, Karl Mack, Friedrich Kessler, Renate Schulz, Charlotte Gehrmann, Gustav Reinhard Bornschein, Heinz Burkert, Marlene Rau, Gisela Scheffler, Günter Wegener, Dieter Arnold, Herbert Dietrich, Elsa Drichel, Günter Gollme, Erich Herrmann, Luzia Pankratz, Gisela Prochnow, Waltraud Russek, Werner Wiesner

**85 Jahre** — Margit Janiak, Ursula Schwarz, Kurt Bartel, Erika Frank, Edeltraud Böhnke, Günter Hofmann, Elfriede Klausch, Elly Machel, Elsa Papke, Thea Rutkowski, Bernhard Waschkowiak, Gertraud Weiß, Herbert Backhaus, Johanna Dietrich, Rudolf Fritzsche, Doris Furch, Hans-Günter Gerber, Dieter Irrgang, Joachim Krüger, Renate Kupper, Willi Rieming, Christel Rosinski, Gerhard Schwalowsky, Günther Zengerling

**80 Jahre** — Ursula Schön, Otto Lehmpfuhl, Helga Reifschläger, Peter Günther, Dieter Jacksteit, Ingrid Zernikow, Hans-Friedrich Kersting, Helga Radke, Renate Firchau, Helga Noack, Sonja Voss, Irene Brandt, Werner Brüssow, Eberhard Müller, Günter Gorld, Erika Albrecht, Christel Grösche, Klaus Lehmann, Renate Lehnhardt, Manfred Lorenz, Kurt Schüller, Christa Bögner, Sigrid Burkatzky, Ute Bursch, Maria Dalchow, Christa Fengler, Helga Mieske, Rosemarie Mürsener, Dieter Winkler, Christel Zimmermann

**75 Jahre** — Dieter Dietzsch, Erika Kutzke, H.-Joachim Koch, Karin Teschner, Wilfried Bergemann, Helga Tietze, Siegfried Meyer, Peter Oehlke, Adelheid Kartzke, Ingrid Lichtnow, Hildegard Bühmann, Heidemarie Graßmann, Roland Jagott, Klaus Pietack, Wolfgang Schmidt, Jürgen Wlodarz, Klaus Fechner, Eberhard Klemer, Ingelore Mielke, Hans-Jürgen Müller, Hans Seifert

**Bitte teilen Sie uns mit, falls Sie nicht wünschen, dass wir Ihr Jubiläum in der WohnGut veröffentlichen.**